

BUKARESTER TAGBLATT

Unabhängig-Freistimmiges Organ.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnements

werden angenommen in Bukarest von der Administration, in der Provinz und im Auslande von den betreffenden Postanstalten. Abonnementspreis für Bukarest und das Inland mit portofreier Zustellung vierteljährlich 8 Franke, halbjährlich 16 Franke, ganzjährlich 32 Franke. Für das Ausland 11 Franke 1/4-jährlich. — Zuschriften und Geldsendungen franko. — Manuskripte werden nicht zurückgestellt. — Einzelne Zeitungen älteren Datums kosten 30 Dani.

Redaktion, Administration und Druckerei
Strada Karageorgevici No. 7—9.

Inserte

die 6-spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Cts.; bei öfteren Einschaltungen wird ein entsprechender Rabatt bewilligt. — Die Reklamengebühr für die 2-spaltige Garmondzeile ist 2 Franke. — In Deutschland und Oesterreich-Ungarn übernehmen Annoncen sämtliche Agenturen des Herren Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler, A.-G., S. & L. Daube & Co., Otto Raas, A. Oppelt, M. Dutes Nachf., Max Augenthaler & Emerich Behner, J. Danneberg, Heinrich Schäfer, S. Eisler, Hamburg. Ebenso alle soliden Annoncen-Expeditionen des Auslandes.

Bulgariens auswärtige Politik.

Bukarest, den 28. November 1906.

Der neue bulgarische Minister des Aeußern, Herr Dr. Stantschew, der sich sowohl bei seinem Souverän als auch beim russischen Hofe besonderer Wertschätzung erfreut, hat seine Tätigkeit durch eine in der Sobranje gehaltene Rede über die Beziehungen des Fürstentums zum Auslande eingeleitet.

Herr Stantschew resümierte die Lage des Fürstentums und kam auch auf die wichtigsten Phrasen der auswärtigen Politik in den letzten Jahren zu sprechen. So sein aber aufgebaut und fest stilisiert die Erklärungen des Herrn Stantschew sind, über das wie und wohin der äußeren Politik Bulgariens gibt sie wenig Aufschluß und die Erfahrung hindert uns nicht vorauszusetzen, daß wir übers Jahr in dem Kaleidoskop der auswärtigen Beziehungen des Fürstentums die Farben ganz umgestellt vorfinden werden.

Tatsächlich ist über die auswärtige Politik Bulgariens während der letzten sechs bis acht Jahre nicht viel erzieltes zu sagen. Fast man den Angelpunkt derselben ins Auge — die mazedonische Frage — so muß man geradezu einen vollen Mißerfolg derselben zugeben. Vom nationalen Standpunkte betrachtet, hat sich die Lage der mazedonischen Bulgaren bedeutend verschlimmert und zieht man das politische Verhältnis des Fürstentums zu den „jenseitigen“ Provinzen in Betracht, so kann man nicht leugnen, daß die bulgarische Politik in Mazedonien heute nicht nur mit der Türkei, sondern auch mit den dort durch ihre Zivil- und Militärbeamten festgelegten Mächten zu rechnen hat. Bulgarien ist von Mazedonien einfach zurückgedrängt worden. Für diesen Mißerfolg hat es einen schwachen Ersatz gefunden in der Anknüpfung freundschaftlicher diplomatischer und höfischer Beziehungen vornehmlich zu Deutschland — auch zu England und Italien — sowie in der Tatsache, daß sich das Ansehen und die verdiente Wertschätzung des bulgarischen Volkes im Auslande gehoben haben. Die Mißerfolge der auswärtigen Politik Bulgariens sind vornehmlich ihrer Planlosigkeit zuzuschreiben, welche, wie die Rede des neuen Ministers des Aeußern andeutet weiter fortbesteht.

Ursprünglich arbeitete man vom Fürstentume aus an der kulturellen Entwicklung des bulgarischen Elements in Mazedonien. Dann kam die Revolutionsagitation und — vor drei Jahren — der Ausbruch der Revolution. Man kann das Fürstentum von demselben und seinen schlimmen Folgen nicht losprechen. Zur Lösung des mazedonischen Problems sah man sich bereits vor zehn Jahren nach möglichen Freunden und Verbündeten um. Die Rückkehr Milans nach Serbien zersprengte das noch unter dem Mini-

sterium Stoilow angebahnte Einvernehmen mit Serbien. Trotzdem brachte im Jahre 1902 das Ministerium Danew der Verständigung mit Serbien ein geradezu gefährliches Opfer. Die Zustimmung zu der Errichtung eines serbischen Bischofssitzes in Skopje (Nestib). Rußland nach dessen Notizen man damals in Sofia spielte und auf dessen Drängen man das Zugeständnis an Serbien machte, ließ aber den gefälligen Partner im Stiche und verständigte sich über dessen Kopf hinweg über Mazedonien mit — Oesterreich-Ungarn. Unter diesem harten Schlage nahm man hier sehr freudig das Entgegenkommen auf, welches der neue König von Serbien zu einer neuen Annäherung zeigte, und man wäre bald zum Abschlusse nicht zu einer Zollunion, sondern auch einer politisch-militärischen Allianz mit dem benachbarten Königreich gelangt. Heute scheint auch dieser schöne und verständige Plan zerschlagen zu sein.

An Stelle der serbischen Freundschaft ist diejenige Rumäniens getreten, mit dem man noch vor sechs Jahren beinahe in einen Krieg geraten wären. Anders kann man nicht die Sprache in den Darlegungen des Ministers Stantschew deuten, dem es „daran gelegen ist zu erklären, daß unsere Beziehungen mit Rumänien die besten und herzlichsten sind“ und daß wir den hohen Wert einer Nachbarschaft aufrichtiger Freundschaft mit Rumänien wohl zu schätzen wissen und derselben diesen Charakter bewahren werden. — Die Beziehungen zu Serbien sind aber heute nur „gute“ und Bulgarien will mit dem Königreiche nur „eine aufrichtige Politik guter Nachbarschaft“ pflegen. Eine „gute Nachbarschaft“, das ist sehr wenig ein Jahr nach dem Abschlusse der Zollunion und wenn auch die Mißstimmung gegen Serbien berechtigt und erklärlich ist, so muß man sich doch fragen, was denn geschehen ist, um die Besorgnis, Rumänien im Ernstfalle im Rücken Bulgariens zu finden, geboden zu sehen.

Ein nervöser unskäner Zug zeigt sich in der auswärtigen, oder bestimmter gesagt mazedonischen Politik der bulgarischen Regierungen, der nur verwirrend und lähmend auf die Nation einwirken kann. Wird der neue Minister des Aeußern als zünftiger Diplomat die nötige Erkenntnis und Kraft zeigen, um die Sache einzureden? — Die Zukunft wird es beweisen.

Eine Aeußerung König Carols.

Der Bukarester Correspondent der „Hamburger Nachrichten“ schreibt seinem Blatte:

Im Jahre 1907 wird in Carls Court, London, eine „Ausstellung der Balkanstaaten“ stattfinden, die von der Gesellschaft „London Expeditions Limited“ veranstaltet werden wird. Es ist dies dieselbe Gesellschaft, welche in die-

sem Jahre die erfolgreiche österreichische Spezialausstellung in London arrangiert hat. An der Ausstellung der Balkanstaaten werden nur Bulgarien und Serbien beteiligt sein, so daß Name und Inhalt der Ausstellung sich nicht decken. Die Beteiligung der Türkei war überhaupt nicht in Aussicht genommen, denn die „Balkan States Exhibition“ steht unter den Auspizien des türkenfeindlichen Londoner Balkan-Komitees. Griechenland, für welches in England zurzeit nur geringe Sympathien herrschen, wird sich ebenfalls nicht beteiligen. Aber auch Rumänien wird nicht vertreten sein, und die Ursache des Fernbleibens dieses fortschrittlichsten Staates der Balkanhalbinsel entbehrt nicht einer gewissen politischen Pikanterie. Als vor Zeit einige Engländer, darunter der Londoner Handelskammer-Präsident Sir Albert Rollit und der Balkankorrespondent der „Times“, Bourchier, mit König Carol über die Beteiligung Rumäniens an der Londoner „Ausstellung der Balkanstaaten“ sprachen, zeigte der König sich der Sache durchaus abgeneigt. „Rumänien ist weder politisch noch geographisch ein Balkanstaat“, erklärte er bestimmt, „und die Rumänen wollen daher auch keine Gemeinschaft mit diesen Ländern, wie sie in einer gemeinsamen Ausstellung zum Ausdruck gelangen würde.“ Er regte indessen die Veranstaltung einer besonderen rumänischen Ausstellung in London an, die nach der Balkanausstellung stattfinden sollte.

Dieser Anregung hat nunmehr das Ausstellungs-Komitee, bezw. die „London Exhibitions Ltd.“ stattgegeben und beschlossen, im Jahre 1908 in London eine rumänische Sonderausstellung nach dem Muster der diesjährigen österreichischen Ausstellung abzuhalten. Die rumänische Regierung fördert den Plan nach Kräften und hat in das nächste Budget einen entsprechenden Kredit eingestellt, den das am 28. d. Mts. zusammentretende Parlament zweifellos bewilligen wird.

Die Aeußerung König Carols über Rumänien und die Balkanstaaten verdient Beachtung. Sie wirft ein helles Licht auf die politische Haltung Rumäniens in Balkanfragen und bietet eine deutliche Erklärung für die Tatsache, daß Rumänien sich von den Wirren und Kämpfen in Südosteuropa nach Kräften fernhält. Die Rumänen haben den Glauben, den Bulgaren, Serben und Griechen überlegen zu sein, und den Ehrgeiz, daß auch Europa diese Ueberlegenheit anerkenne.

Chile braucht Einwanderer.

Aus Santiago de Chile wird gemeldet, daß infolge der gewaltigen Bauarbeiten von Seiten des Staates und Privater und infolge der Ausdehnung des Bergbaues im

— und ich, der ich in jahrelanger saurer Arbeit die Landwirtschaft erlernt habe, ich muß diese verkehrten Anordnungen einfach ausführen, weil ich bis jetzt, trotz meiner Bier- und dreißig und obwohl ich Vater zweier Kinder bin, nichts anderes sei durfte, als Dein Inspektor! Mein Vater“, unterbrach er sich, als der Alte Miene machte, auf's neue aufzufahren, „laß mich ausreden — diesmal mußt Du mich anhören, es geht so nicht weiter! Was ich da eben sagte, ist nicht der einzige Grund, weshalb ich den Schritt getan habe, der mir wahrhaftig schwer geworden ist! Denn Du wirtschaftest nach der alten Methode weiter, die sich überlebt hat und wirfst dabei Tausende weg. Aber wenn es gilt, Neuanschaffungen zu machen, bei dem Tausende erspart werden können, dann hältst Du die Taschen zu. Du hältst mich und die Meinen so knapp, daß wir kaum leben können; aber jeder Lump, der geritten und gefahren kommt, kann von Dir haben, so viel er will — ohne Schuldschein, ja ohne Quittung. Hast Du doch erst jüngst wieder dem Funke auf Langenhagen dreitausend Mark geborgt, „auf sein ehrliches Gesicht“, obgleich er ein Lump, ein Säufer und Spieler ist. Und nun Vater, warum ich eigentlich kam: ich kann eine Drillmaschine neuesten Systems kaufen und, wenn ich sie bar bezahle, mit sehr hohem Rabatt. Bitte gib mir also den Schlüssel zum Geldschrank —“

„Hihhi —!“ lachte nun der Alte voll Hohn „möchtest Du wohl! Den Geldschrankschlüssel! Du und Geld in die Hand — mein sauer erworbenes — ja sauer erworbenes — das Du es zum Fenster hinaus wirfst, ja zum Fenster hinaus — mit Deinen verrückten Neuerungen — und Deiner Verschwendungssucht! Nein — Du sollst's nicht verprassen! Es soll was übrig bleiben für meine Entelchen — die süßen blonden Engel! So lange ich noch ein Glied rühren kann, kriegt Du den Schlüssel nicht, niemals kriegt Du ihn gutwillig — — niemals gutwillig. Aber hole doch den Gendarm oder den Gerichtsvollzieher oder sonst ein Organ der Obrigkeit — hast ja das Recht dazu — hast ja das Urteil in Händen | kannst mir ja

mit Gewalt nehmen — haha — mit Gewalt! Wenn Du aber allein kommst, dann — dann werf ich Dich hinaus — ja hinaus — — hinaus — —!“

Der Sohn will noch etwas sagen, besinnt sich aber, wendet sich um und verläßt achselzuckend das Zimmer

Der Greis ist allein — schwach sinkt er in seinen Stuhl zurück, der Lufttritt hat ihn angegriffen! Vermüdet — diese fortwährenden Schwächeanfalle! Das ist doch noch zurückgeblieben — vor damals vor fünf Jahren — als er die Nachricht bekam von dem Verlust der dreißigtausend Mark, die er bei dem Fallissement eines Bankhauses einbüßte! Damals traf ihn der Schlag — ihn — den rüstigen Siebziger, der im Felde umherlief wie ein Zwanziger — und der Arzt prophezeite, wenn sich der Anfall wiederholte, so sei das Schlimmste zu befürchten. Nun, von der leichten Lähmung der linken Seite hatte er sich ja bald erholt, aber mit seiner Rüstigkeit war es vorbei gewesen, seine Körperkräfte hatten einen Stoß erhalten, und, wenn er sich's auch nicht gestehen mochte, auch seine Geisteskräfte! Dazu noch die unglückselige Geschichte, daß ihm damals, vor drei Jahren ein mit Rüben beladener Wagen über die Unterschenkel fuhr und dadurch zum lahmen Krüppel wurde — ! Und jetzt — man hatte ihn entmündigt — entmündigt auf Antrag seines eigenen Sohnes, weil er anfang schwachsinzig zu werden und sein Geld zu verschleudern! Er und schwachsinzig — oho! Auf sein Geld war's abgegangen, auf sein sauer erworbenes. Denn wie hatte er das Gut damals übernommen von seinem Vater? Bewahrlos — überschuldet! Und er hatte mit beispielloser Energie die Aufgabe übernommen und gezeigt, was Intelligenz und Tatkraft vermögen; in vierzigjähriger Riesearbeit hatte er das Anwesen nicht nur schuldenfrei gemacht, sondern auch ansehnliche Ersparnisse erzielt!

Da drin in dem Anwesen — da liegen sie, die harten Taler, die Goldstücke und die Staatspapiere für tausende von Mark. Aber sie sollten sie nicht haben, um sie zu

Genilletta.

Entmündigt.

Stizze von M. Straß.

„Ihr — Ihr hab's — Ihr! — Oh!! — Jetzt seid Ihr doch wohl endlich zufrieden oder — oder wär's Euch vielleicht gar noch lieber gewesen, — Ihr — Ihr hättet Euch die Mühe — die Mühe und — und die Kosten, ja die Kosten nicht zu machen brauchen — mich — mich — — entmündigen zu lassen — und ich wäre vorher — gestorben — ja — gestor —“

Der Greis hatte beim Beginn seiner Rede mit den zitternden mageren Händen die Seitenlehnen seines Rollstuhls, an den er seit Jahren gefesselt war, umklammert und sich, soweit es sein Zustand zuließ, ein wenig aufgerichtet. Jetzt sank er wieder zurück, das letzte Wort klang in einem schrillen Schrei aus, dem ein unterdrücktes krampfhaftes Schluchzen folgte.

Bergebens suchte ihn der jüngere Mann, der ein Bild von Kraft, Rüstigkeit und Schönheit, vor ihm stand, zu beruhigen.

„Aber Vater“, sagte er beruhigend, „bedenke — seitdem das Unglück Dich betroffen, geht es mit unserer Wirtschaft erschreckend zurück —“

„Du — Du magst es — mir — mir Vorwürfe zu machen? Quäl ich mich nicht genug herum — vom Morgen bis zum — bis zum Abend —?“

„Wenn Du Dich nur nicht quälen wolltest, Vater —“ unterbrach ihn der andere mit wüßsam unterdrückter Erregung. „Da lässest Du Dich im Rollstuhl durch die Felder, in der Sänfte über die Sturzäcker tragen, während uns ohne, bin die Leute knapp genug sind! Natürlich kannst Du da nicht alles übersehen, trifft die verkehrtesten Anordnungen

der Landbewohner dem Lande immense Vorteile erwachsen würden. Endlich ist sie eine nationale Frage, weil die Einführung von Reformen, die die Existenzbedingungen und das kulturelle Leben der Bauern fördern würden, die rumänische Rasse widerstandsfähiger machen würde.

Herr Alimanescau schließt seine Ausführungen mit einem Appell an die Großgrundbesitzer, alle ihre Kräfte in den Dienst der edlen Sache der Verbesserung der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lage der Bauern zu stellen.

Einweihung einer neuen Section in Brancovean Spital. Von einigen Tagen wurde der neue Zubau des Brancovean Spitals eröffnet. Hiermit wurde dem Spital eine neue Section einverleibt, und ist dieser Zuwachs dem unermüdblichen Eifer und mitteleidvollen Sinn des Herrn Prinzen B. Stirbey zu verdanken welcher in eigener Person die Bauarbeit beaufsichtigte, welche vom Herrn Architekten Fantoli ausgeführt wurden. Dieser neue Trakt des Spitals ist mit allen Einrichtungen der modernen Zeit vorgesehen; die Instrumente, Apparate, hygienischen Vorrichtungen können der ganzen Welt als Muster dienen. Bei einer Besichtigung gelegentlich der Eröffnung haben wir außer dem praktischen und schönen Einrichtungen die Reinlichkeit, Ordnung und verständnisvolle Leitung, welche der unermüdblichen intelligenten Oberschwester Hedwig Bülow anvertraut wurde, bewundert. Das Schwesterhaus in Hamburg aus welchem die Oberschwester Hedwig vor 3 Jahren speziell für die Leitung des Brancovean Spitals engagiert wurde, kann stolz über die Leistungen dieser Schwester sein. Möge die dankbare Stimme des leidenden Volkes welches hier liebevoll Aufnahme findet ein nie vergängliches Echo der Erkenntlichkeit bis dahingehend die Aufstellung der Krankenbetten in den einzelnen Zimmer zu überwachen, und sie so anzuordnen daß das Sonnenlicht den armen Kranken nicht ins Gesicht falle.

Wir können für so ein Wohltätigkeitswerk nur die leitenden Persönlichkeiten bewundern und wünschen das ihre wohlbringende Tätigkeit von Segen und Anerkennung gekrönt werde.

Die Ringkämpfe im Zirkus Sidoli. Der gestrige Abend brachte einen Entscheidungskampf, der nicht verfehlen wird, in den Sportskreisen von ganz Europa Aufmerksamkeit zu machen. Der Weltmeister Koch und der Belgier Omer de Bouillon, die bereits einige Abende vorher resultatlos gegeneinander gekämpft hatten, standen einander gegenüber. Beide Kämpfer, ausgezeichnet durch Kraft, Gewandtheit und großartige Schule wurden bei ihrem Erscheinen von dem zahlreich erschienenen Publikum mit stürmischem Beifalle empfangen. Der erste Gang verlief resultatlos. Beim zweiten Gange hob Koch seinen Gegner durch einen Rückwärtsgriff in die Höhe, wobei er außerhalb des Teppichs zu stehen kam. Auf das Zeichen des Schiedsrichters machte Koch einige Schritte, um in die Mitte des Teppichs zu kommen, und verfiel sich hierbei in einer der Schürze, durch welche der Teppich festgehalten wird. Der schlaue Belgier nutzte mit großer Geistesgegenwart den Augenblick aus, um Koch durch ein bras roulé zum Falle und für den Bruchteil einer Sekunde auf beide Schultern zu bringen. Der Kopf Kochs besand sich hierbei wohl auf dem Teppich, die Schultern aber außerhalb des Teppichs. Trotzdem aber piff der Schiedsrichter ab, und die Jury erklärte Koch für besiegt. Es scheint hier offenbar eine gewisse Voreingenommenheit gegen Koch vorzuliegen. Denn als Koch vor einigen Tagen den Rufsen Chemsjatin in ganz der gleichen Form außerhalb des Teppichs, auf beide Schultern legte, protestierte das Publikum dagegen, daß der Russe für besiegt erklärt werde, und die Jury beschloß, daß der Kampf fortzusetzen sei. Die gleiche Regel müßte diesmal auch zu Gunsten Kochs zur Anwendung gelangen. Koch legte Protest ein. — Romanoff siegte in 2 1/2 Minuten über Jla, und Jankowski in 4 Minuten über Kool.

Heute Mittwoch Abend ist große Galavorstellung zu Gunsten der „Vatra Luminoasă“ und die kronprinzliche Familie wird diese Vorstellung mit ihrem Besuche beehren. Heute Abend werden kämpfen Raoul de Cahors gegen Albert Sturm, Omer de Bouillon gegen Jla und Revanchekampf zwischen Jacob Koch und Ivan Romanoff.

Politische Nachrichten. In dem gestern Nachmittag stattgefundenen Ministerrate wurde der endgiltige Wortlaut der Thronrede unterzeichnet, und um 6 Uhr Nachmittag wurde der Ministerpräsident im Palais empfangen, wo er dem Könige die Thronrede zur Unterschrift vorlegte. — Bei den gestrigen Stichwahlen im 2. Communalcollegium wurden in Bacau die Liberalen und in Verlad die Conservativen gewählt. — Heute ist in Bularest die erste Nummer eines neuen politischen Tageblattes erschienen, das den Titel „Patria“ führt und unter der Leitung des Deputierten Herrn Virgil Arion, eines hervorragenden Mitgliedes der konservativen Partei steht.

Militärgerichte. Der Soldat Ghiza Mibai vom Grenzwächterbataillon, der von seinen Vorgesetzten, dem Oberleutnant Sina Petre zum Wachdienst an der Grenze abkommandiert worden war, hatte sich geweigert, den Befehl auszuführen, weil er nur einige Wochen bis zu seiner Entlassung aus dem Militärdienst habe. Der Soldat wurde verhaftet und unter Anklage gestellt, und das Kriegsgericht des 2. Armeekorps verurteilte ihn gestern zu 6 Monaten Gefängnis. — Vor dem Kriegsgerichte des 2. Armeekorps kam gestern der Prozeß gegen den Soldaten Stere Cosma von der Truppe der Bularester Infanterie- und Cavallerie-Schule zur Verhandlung, der unter Anklage gestellt worden war, weil er seinen eigenen Vater mißhandelt hatte. Stere hatte die Gewohnheit, sich Nachts aus der Kaserne wegzuschleichen und sich in seine nahe gelegene Heimatgemeinde Militari zu begeben, wo er bis zum hellen Morgen herumlungerte, worauf er dann in die Kaserne zurückkehrte. Sein Vater, dem dieses Betragen seines Sohnes leinestwegs gefiel, machte ihm zu wiederholtenmalen bittere Vorwürfe, über die der geratene Sohn eines Tages in derartige Wort

geriet, daß er sich auf den alten Mann stürzte, ihn zu Boden warf und auf ihn mit dem Stiefelabsätzen herumtrat. Die Militärbehörden, welche hievon erfuhren, erhoben gegen den entarteten Sohn die Anklage, und das Kriegsgericht verurteilte ihn gestern einstimmig zu einem Jahre Gefängnis. Diese Verurteilung wurde von den im Verhandlungssaal anwesenden zahlreichen Publikum mit großer Genugtuung aufgenommen.

Ein sensationeller Selbstmord. Der ehemalige Rat am Bularener Appellhofe Trajan G. Djuvara hat gestern Nachmittag um halb 5 in seiner Wohnung in der Str. Soarelui No. 2 seinem Leben durch einen Revolver-schuss ein Ende gemacht. Trajan Djuvara litt an einer unheilbaren und schmerzhaften Krankheit, und seit nahezu einem Jahre waren ihm beide Beine gelähmt, so daß er das Bett nicht verlassen konnte. In der letzten Zeit wurde sein Zustand vollends unentzerrlich, und er wurde von schrecklichen Schmerzen gefoltert die bloß die stärksten Narcotica zeitweilig gelindert werden könnten. So war es nicht zu verwundern, daß ihm das Leben zur Last wurde, wenn er auch durch nichts den verhängnisvollen Entschluß verriet, mit dem er sich trug. Als er gestern Nachmittag einen Augenblick in seinem im ersten Stocke des Hauses gelegenen Krankenzimmer allein blieb, zog er einen geladenen Revolver, den er unter der Matrasse versteckt hielt, hervor und schob sich eine Kugel in die rechte Schläfe. Der Tod traf sofort ein. Auf die Detonation des Schusses eilten die Hausbewohner herbei, während der in der Nähe postierte Sergeant die Polizeipräfectur verständigte.

Trajan Djuvara war erst 51 Jahre alt. Nach Absolvierung der Rechtsstudien zog er nach Paris wo er das Doktorat der Rechte erwarb. Im Jahre 1881 wurde er zum Procurator beim Tribunal Jfov ernannt, durchlief rasch die Stufen der richterlichen Carriere und wurde im Jahre 1890 im Alter von 35 Jahren Rat am Bularener Appellgerichtshofe. Seine immer schlimmer werdende Gesundheitszustand aber zwang ihn vor 1 1/2 Jahren sich vom Dienste zurückzuziehen. Er hinterläßt eine Frau und 3 Kinder. Sein Tod hat allgemeines und aufrichtiges Bedauern hervorgerufen.

Ein Korporal als Raubmörder. Es ist einige Zeit her, daß der Corporal Dumitru Jlie vom 3. Jägerbataillon den Kaufmann Const. Melas in Alexandria (Teleorman) ermordet hat, um ihn zu berauben. Der Bericht-erstatte beim Kriegsgerichte des 2. Armeekorps Kapitän Poenaru-Bordea, der mit der Untersuchung dieser Angelegenheit betraut wurde, hat nun folgendes festgestellt: Der Corporal Dumitru Jlie hatte vor seiner Einreihung in die Armee den Melas oft besucht und ihm in der Correspondenz geholfen, wofür er auch bezahlt wurde. Vor einigen Wochen desertierte Dumitru aus der Armee und begab sich nach Alexandria zu seinen Eltern, denen er sagte, daß er Urlaub habe. Er suchte auch den Melas auf, der ihn neuerdings für seine Correspondenz verwendete, und bei dieser Gelegenheit erfuhr er, daß Melas 10.000 Frs. in der Kasse habe. Er beschloß diesen Gelbetrag zu rauben und schlich sich zu diesem Zwecke des Nachts ins Bureau des Melas ein, wurde aber von Melas gerade in dem Augenblicke überrascht, als er im Begriffe war, die Kasse zu erbrehen. Dumitru stürzte sich auf Melas, warf ihn zu Boden und verletzte ihn mit dem Bajonette zahlreiche Stiche, bis der Unglückliche das Bewußtsein verlor. Dann verließ er die Stätte seines Verbrechens, ohne auch nur einen Centime geraubt zu haben. Melas wurde am Morgen tot aufgefunden, und sein Körper trug die Spuren von nicht weniger als 130 Stichen. Der Mörder wurde verhaftet und sah sich nach anfänglichem Lügen zu einem umfassenden Geständnisse veranlaßt.

Einbruchsdiebstahl bei der Agentie der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft in Galaz. Gestern Nachts brachen drei unbekannt Individuen in das Bureau der Agentie der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft in Galaz ein, kneten den Wächter, einen alten wenig widerstandsfähigen Mann und erbrachen dann die Wertheimlässe, aus der sie einen Barbetrag von 300 Frs. stahlen. Die Einbrecher sind wahrscheinlich Griechen, die in einem Boote über die Donau gekommen sind und nach verübten Diebstahle wieder über die Donau zurückgerudert sind. Aller Wahrscheinlichkeit hatten sie erfahren, daß in der Agentie in der letzten Zeit viel Geld einliefert worden war, das in der eisernen Kasse aufbewahrt werde, sie waren aber nicht glücklich genug die richtige Kasse zu erbrehen, in denen sich tatsächlich 60.000 Frs. befanden. Von den Dieben fehlt bis jede Spur.

Sobien erschienen: Rumänien in wirtschaftlicher und geschäftlicher Beziehung von Adolf Rothmann. Eine Studie über die ethnischen, kulturellen, industriellen und kommerziellen Verhältnissen des Landes. Preis 1 Leu. Zu haben in der Administration unseres Blattes.

Die Eröffnung der Kammern.

Die Thronrede, mit welcher heute die ordentliche Tagung der gesetzgebenden Körper eröffnet wurde, hat folgenden Wortlaut:

Meine Herren Senatoren,
Meine Herren Deputirten,

Bei Eröffnung der dritten Session dieser Gesetzgebungsperiode fühle Ich Mich glücklich, der Nation durch ihre Vertreter Meinen lebhaftesten Dank für die grenzenlosen Beweise der unerschütterlichen Treue und der warmen Liebe auszudrücken, die sie Mir anlässlich des dreifachen Jubiläums dargebracht hat, das Ich in diesem Jahre zusammen mit dem Rumänischen Volke feierte. Auf Ihre Treue und Liebe stützte Ich Mich seit der Stunde, in der

Ich das Schicksal Meines Hauses mit demjenigen Rumäniens verband; in Ihnen werde ich auch in Zukunft den süßesten Lohn Meiner Anstrengungen finden.

Ich fühle Mich um so glücklicher, als die schöne nationale Ausstellung, die einen so glänzenden Erfolg hatte, neuerdings den Beweis erbracht hat, daß unsere vierzigjährige Arbeit keine vergebliche war. Mögen die bewundernswerten Fortschritte, die unser teures Land bis jetzt erreicht hat, allen als ein Ansporn für neue Arbeit, für neue Fortschritte dienen.

Meine Herren Senatoren,
Meine Herren Deputirten,

Die kluge Politik, die wir mit sibieler Beharrlichkeit verfolgen, sichert uns das Vertrauen und die Freundschaft aller Mächte.

Die Hoffnung, die wir Ihnen im vergangenen Jahre aussprachen, daß die gegen die treuen Untertanen Seiner Majestät des Sultans, die Rumänen im ottomanischen Kaiserreiche, unternommene Verfolgung aufhören werde und daß folglich die Wiederherstellung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Rumänien und dem griechischen Königreiche möglich sein wird, hat sich nicht erfüllt. Griechenland hat im Gegentheil seither die diplomatischen Beziehungen zu uns abgebrochen. Wir betrachten diesen Bruch, den wir bedauern, mit jener Ruhe, welche aus der Ueberzeugung hervorgeht, daß die Forderungen der Rumänen nicht nur gerecht, sondern auch in Uebereinstimmung mit den elementarsten Prinzipien der Menschlichkeit und den höheren Interessen des Friedens sind.

Meine Herren Senatoren,
Meine Herren Deputirten,

Der Zustand der Finanzen des Landes ist der denkbar blühendste. Die Rechnungen des Jahres 1905—1906 schlossen mit einem Ueberschusse von mehr als 45 Millionen ab, und die Einkassierungen der 7 Monate des Jahres 1906—1907 überschreiten um 14 1/2 Millionen diejenigen des vorangegangenen Jahres.

Es ist deshalb möglich, daß die Lasten der Steuerträger erleichtert werden. Meine Regierung wird Ihnen Herabsetzungen der Grundsteuer für den Grundbesitz von weniger als 10 Hektar ferner Herabsetzung der Steuer auf die Gehälter und der Weinsteuern vorschlagen.

Der günstige Stand der Finanzen beweist, daß die wirtschaftliche Entwicklung Rumäniens sich in fortwährendem Fortschritte befindet. Wir haben die Pflicht, diese Entwicklung zu unterstützen. Im Laufe dieser Session wird man von Ihnen neue Kredite verlangen, um unsere Eisenbahnen in die Lage zu bringen, daß sie den stets steigenden Bedürfnissen der Landwirtschaft und der Industrie entsprechen, und man wird Ihnen Gesetzentwürfe über das Wasserrecht, über die Konsolidierung der Petroleumterrains, über den Ankauf der Wälder der Moschneni durch den Staat und über die Erhöhung des Aufforstungsfonds vorlegen.

In steter Fürsorge für die Verbesserung des Loses der zahlreichen und armen Volksklassen werden Sie über die Viehversicherung und über die Verantwortlichkeit der Unternehmer bei Unfällen zu beraten haben. Zu dem gleichen Zwecke wird Ihnen Meine Regierung ein Gesetz vorlegen, das für die bäuerlichen Gemeinschaften die Bedingungen erleichtern soll, unter denen der Staat ihnen seine Güter verpachten kann.

Behufs Sicherung der richterlichen Gewalt gegenüber der Exekutivgewalt, welche die weitgehendste Sicherstellung der Rechte eines Jeden darstellt, wird Ihnen Meine Regierung die Ausdehnung der Unabsetzbarkeit auch auf die Richter der ersten Instanz vorschlagen.

Die Universitäten, von denen die Leitung der nationalen Cultur abhängt, bedürfen vieler Verbesserungen, um den heutigen Bedürfnissen der Gesellschaft zu entsprechen. Meine Regierung wird Ihnen neue Gesetzentwürfe unterbreiten, welche das organische Gesetz des höheren Unterrichts ergänzen und abändern wird.

Auch andere Gesetzentwürfe werden Ihnen unterbreitet werden, bezüglich der Schaffung einer Kasse der Spitäler, bezüglich der Aufstellung, Revision und des Instandhaltens der Wahllisten, sowie der Abänderung des Gendarmeriegesetzes und der Handelsmarine.

Das ganze Werk der Entwicklung und des Fortschrittes des Rumänischen Staates beruht auf der soliden Organisation seiner bewaffneten Macht. Für deren Vernehmung haben Sie die Ausgaben des Kriegsministeriums zwei Jahre hintereinander vermehrt. Im Laufe dieses Jahres wird Ihnen ein noch größerer Mehrettrag verlangt werden damit die Zahl der Territorial-Infanterie-Bataillone und der Artillerie-Batterien vermehrt werden.

Meine Herren Senatoren,
Meine Herren Deputirten,

Die Fragen, die Ihrer Erörterung unterbreitet werden sollen, gehören zu den wichtigsten. Ich zweifle nicht daran, daß Sie bei deren Lösung denselben Eifer an den Tag legen und von demselben hohen Patriotismus befeelt sein werden, als bisher, so daß diese dritte Session ebenso dauerhafte Spuren als die zwei früheren zurücklassen wird.

Gott segne Ihre Anbeten.

Die ordentliche Session der gesetzgebenden Körper ist eröffnet.

Carol.
(Folgen die Unterschriften der Minister).

Die Erste Wechselstube, Zur Börse

Isac M. Levy S-ri

Bucarest, Calea Victoriei 44

Bukarester Börse.

Bukarest, 28 November 1906.

Table with columns: Effekten-Curse, Kauf, Verkauf. Lists various securities like amortizable Rente von 1903, 1905, 1906, and various bonds.

Table with columns: Actien-Curse, Kauf, Verkauf. Lists stocks like Banque National, Agricole, de Compt, etc.

Table with columns: Münzen- und Banknoten-Curse, Kauf, Verkauf. Lists gold and silver coins, and banknotes.

Wechselstube M. FINKELS

Bucarest, 8 - Str. Lipscani - 8

Bukarester Börse.

Bukarest, 28. November 1906.

Table with columns: Geld Waare, Kurs, Verkauf. Lists various currencies and exchange rates for different locations and currencies.

Dr. Westfried

Ord. Arzt des Caritas-Spitals

Interne, Frauenkrankheiten und Geburtshelfer

wohnt jetzt Calea Văcăresci 51

Ede Str. Ubricani Nr. 1.

Spezielles Ambulatorium für Frauenkrankheiten und Syphilis.

Consultationen von 2-4 Uhr Nachm. und von 7-8 Uhr abend.

Dr. Davidovicz

von der Wiener med. Facultät

Frauen- und Kinderarzt.

Gewesener Schüler der Prof. KAPOSI und NEUMANN für

Haut- und Geschlechtsleiden,

spezielle kosmetische Behandlung von Teint und Haar

wohnt jetzt Calea Moşilor 146

zwischen den Strassen Paleologu und Mantuleasa.

Consultationen von 2-4 und von 7-8 Uhr nachm.

Heilung der Leistenbrüche

und anderer Brüche (Magen- und Nabelbrüche) bei Erwachsenen und Kindern beiderlei Geschlechts, mittelst eines speziellen Verfahrens ohne Operation, ohne heftigste Anstrengung zu sein und ohne Berufsunterbrechung durch

Dr. H. Lupus

von der Pariser Facultät.

Geburtshelfer

Spezialist für Frauen- u. Kinderkrankheiten. Von 8-9 vorm. u. 2-4 nachm

Strada Romana 132.

Meine Kaffee-Melangen

mittelst heisser Luft geröstet.

und wie allgemein anerkannt wird, unübertrefflich, meine

P.T. Kunden wissen, dass es keine besseren gibt u. empfehlen

diese ihren Bekannten und Verwandten mit Vorliebe.

ARIÉ, str. Carageorgevic 3.

Dr. L. Weintraub

Spezialist für

Geschlechts- und Hautkrankheiten

gew. Assistent des Prof. Posner in Berlin, hat nach einer

längeren Praxis auf der Klinik des Prof. Gaucher, Paris

und Prof. Zinger, Wien, seine Consultationen von 9-11

vorm. und 1-3 nachm., wieder aufgenommen.

Strada Academiei 45.

Dr. V. Oprescu

Klinischer Arzt am Colţă-Spitals.

Spezialist für Haut-, Geschlechts- und

Haarkrankheiten.

Consultationen in deutscher Sprache von 1-3 und

4-7 Nachmittags. Str. Berzei 58

Grand Hotel High-Life. Calea Victoriei 65. vis-a-vis vom Athenäum und in der Nähe vom kgl. Palais. Angenehmer Comfort. 80 Französischer, Elektrisches Licht, Wärme und kalte Bäder im Hotel.

Der Medizin und Chirurgie Dr. L. Antonier. von der Wiener und Berliner Fakultät. ZAHNARZT. Extraktionen, Plomben aller Art und künstliche Gebisse, schmerzlos.

Dr. Birman-Bera. Ehemaliger Assistent des Prof. Hajek (Wien) Spezialarzt und Operateur für Nasen-, Hals- und Ohrenkrankheiten.

Doctor Boveanu Zahnarzt. Plomben in Gold, Platin und Porzellan, Goldkronen, Stützähne (Loghantronen), künstliche Gebisse in Kautschuk und Gold, mit und ohne Platte.

Dr. A. Barasch. von der medizinischen Fakultät in Paris. Gewesener Schüler des Prof. Fournier Spezial-Arzt für Geheime-Haut- u. Haarkrankheiten.

8.4711. Die beste Eau de Cologne. Stets erste Preise. Fard Mühlens, Glockengasse, № 4711 Köln.

Mitin-Crème. der chem. Fabrik Krewel & Co., Köln und Rodenkirchen a/Rhein, ist ein angenehm parfümiertes Mitinpräparat, das spielend leicht in die Haut dringt und keinen Fettrückstand hinterlässt.

Apotheke Thüringer. Bukarest. Wiederverkäufern entsprechenden Rabat. «Coniferon» Thüringer. Einreibung gegen Neuralgie und Rheumatismus. Lei 1.50.

zu Drogueriepreisen. Bei Bestellungen aus der Provinz erbitten wir Lei 1.20 für Spesen. Der Katalog der Apotheke auf Verlangen gratis und franco.

Circus Sidoli in der Arena. Mittwoch, 28 November 1906 präzis 9 Uhr abend. Große Vorstellung zu Gunsten der „Vatra Luminoasa“.

Man sucht in einer ehelichen deutschen Familie, ein gut möbliertes Zimmer mit kompletter Pension.

Assistent auch in Positiv und Negativ sehr tüchtig gesucht. Hofphotograph Mandy.

Englische Dame sucht eine gute, deutsche Frau als Dienerin. Strada Berzei 7.

Absolvent der deutschen Realschule, sucht Nachhilfestunden bei Schülern der deutschen Schulen.

COCS aus Gasfabriken, in Säcken in's Haus gestellt. Steinkohlen aus Cardiff und Petrozseni. Rumänischer Antracit. Englischer Antracit Briquette.

Institut Virgiliu Popescu. Bukarest, Strada Armonească 1. Studiendirektoren: H. Lolliot, I. Sucheanu und M. W. Schroff.

Das bekannte grosse Bazar mit Möbeln „UNION“ Str. Lipscani 74, über dem Magazin „Papagal“.

Spezial-Atelier für Installationen.

Autorisiert mit No. 12051/1868 von der Primarie.



O. N. Kohnu

Bukarest, Boulevard Elisaheta 9
(neben Radisson.)

Große Niederlage von:
Bronze- und Kristall-Lampen für Luftgas und elektrisches Licht, neueste Muster.

Complete Badeeinrichtungen etc.
Gute Arbeit wird garantiert. — Uebernahme von Arbeiten in der Provinz, Pläne und Kostenüberschläge für jedwede Installation. — Preise und Bedingungen günstiger wie anderwärts.

Feuer-Spritzen

aus der ältesten u. berühmtesten Fabrik G. A. JAUCK Nachf., Leipzig, gegr. 1796.

Brunnen-Pumpen, Rierschank-Apparate

TREIBRIEMEN

aus Leder und Kamelhaar

Packungen und Dichtungs-Materialien aller Arten

*Dampf-Armaturen, Maschinenöle, Schläuche
Fahrrad-Pneumatics.*

MAX GIERSCH & Co.

BUCAREST

16, Str. Academiei 16, (neben der Liedertafel) Telefon 3134.

CERETI NUMAI ADEVERATUL

GIESHUBLER A LUI MATTONI

a se feri de contrafaceri și de ape artificiale.

Grosses Rumänisches Magazin

Dimitrie Petrescu

Calea Moșilor 1 Bukarest Sft. Anton-Platz



Kgl.-rum. Hofliefer.

Gegründet im Jahre 1876.

zur bevorstehenden Winterfaison beehre ich mich hiermit meine P. T. Kunden höflichst aufmerksam zu machen auf mein **reichassortirtes Lager** in engl. Damen-Modestoffen, Flanelle, Samme für Kleider und Blousen, Barchende, Molton, Piquet, etc. etc.

Tascheleinen, Bettuchleinen, Chiffons Croydon, Matrazengradel, Glasertücher, etc. etc.

Fertige Blusen, Damenhemden, Herrenwäsche, Kinderwäsche, Tischzeug, Leinendamastgarnituren, Wintertücher, Flaneldecken etc. etc.

**Restaurant
Hôtel Carol, Bukarest**

Strada Lipsicani No. 2.

Rumänische, französische und speziell Wiener Küche bei moderirtesten Preisen.
Dejeuner von 2.50 und Diners von 3 Lei aufwärts.
Monats-Abonnements nach Uebereinkommen.
Direktion: L. Sickha — F. Stiefler.

Jene Personen, welche die **PILLEN** von Docteur

DEHAUT

In Paris

kennen, werden sich derselben bei Nothwendigkeit stets bedienen. Sie scheuen nicht den schlechten Geschmack, noch die Abspannung, weil diese im Gegenteil zu den andern Abführmitteln nur dann gut wirken, wenn sie mit guten Nahrungsmitteln und stärkenden Getränken wie Wein, Cafe, Thee etc. genommen werden. Jeder wählt um Abzuführen die Stunde u. Mahlzeit, die ihm seiner Beschäftigung gemäss am besten conveniren. Die Abspannung welche durch die Wirkung der guten Nahrung beseitigt wird, entschliesst jedem leicht diese Pillen so oft zu wiederholen als es notwendig ist.
2 FRCS. 50.

Bauer & Wolff

Antwerpen

Import von **La Plata-Produkten** sind regelmäßige Käufer von Fellen, Haaren und anderen tierischen Erzeugnissen.

50 Bani

per Kilo **Makulaturpapie**, verkauft die Adm. d. Statte.

Lei 120 bis 170 monatlich

Nebenverdienst für Jedermann.

Man schreibe an die „Agentia de Publicitate Pressa“ Bukarest unter „B. T. G.“

Lessiva Salipurina



wäscht die Wäsche leicht und in kürzester Zeit entzückend weiss. Grosse Ersparnis in Holz, Arbeit und Seife. Enthält kein Chlor oder Soda. Es wird garantiert, dass die Wäsche nicht beschädigt wird.

Zu haben in allen Droguerien und Colonialwarenhandlungen.

Vertreter: **A. Blau & Co.** Calea Rahovei 5 — Telefon 32.

**Die Spiegelfabrik
August Zwölfer**

Bukarest

Gegr. 1891 Calea Grivitei 136 Telefon 8/35

bringt zur allgemeinen Kenntniss, dass nach Uebersiedlung in die neuen Fabrikräume die in der Calea Victoriei 110 unterhaltene Niederlage aufgelöst wurde.

Die Ausstellung der Fabrikserzeugnisse als:

Spiegel jeder Qualität und Grösse, Venezianer und andere, Blei- und Messingverglasungen, Glas-Malerei und Aetzerei, Spiegelglas, Solinscheiben, Ornament, Cathedral-Farbengläser etc. befindet sich von jetzt ab nur in der Fabrik, wohin sämtliche Bestellungen zu adressiren sind.

136, Calea Grivitei 136

VICHY EIGENTUM des FRANZÖSISCHEN STAATES

Man fordere speciell den Namen:
**VICHY-CÉLESTINS — VICHY-HOPITAL
VICHY-GRANDE-GRILLE**
PASTILLEN, SALZE, COMPRIMÉS VICHY-ÉTAT
Alle diese Produkte müssen die Marke VICHY-ÉTAT tragen.

Besuchen Sie die große Niederlage für
Kunstmöbel

Bescheidene Preise.

Mauriciu Filip Lazar

Bukarest, Calea Victoriei 57, Bukarest.

Neue Lehrzeugnisse

künstlerisch ausgeführt, in deutscher Sprache und zum Find in der Buchdruckerei des Bukarester vorräthig Tagblatt.

Möbel

stets vorrätig

Schlafzimmer, Speisezimmer, Salons, Herrenzimmer etc.

Thüren und Fenster

Eiskästen, Parquetten, Transmissionsräder. — BRENNHOLZ.

Carbolineum Avenarius Patent. schützt Holz vor Fäulnis.

Fabrik E. Lessel

Bucarest, Calea Plevnei 193—195.

Ausstellungssaal und Verkaufslokal
Calea Victoriei 103—105 sowie auch in der Fabrik.

Watson & Youel

Bukarest, Strada Academiei 14, Bukarest.

Spezial-Bureau für technische Installationen.

Engros-Lager aller technischen Betriebs-Artikeln.

I-a Amerikanische Lederriemen.

Kamelhaar-Riemen, Balata-Riemen „Patent Dick“ Glasgow; Hanfriemen, Asbestplatten, Asbestpackungen, Wasserstandsgläser Mankrieff, Pert (England), Amerikanische Original Fairbanks, Kugelventile mit auswechselbarer Scheibe mit Vulkabestonpackung, Rückschlag und Schieberventile, Rohrwerkzeuge, Schneidkluppen etc. etc.

Flexible Stahl- und Bronze-Röhren, Allerhand praktische Oeler, Putzwolle, Dampf-, Wein-, Spiritus und Petroleumschläuche. — Elektrische Materialien u. Mühlenbedarfsartikel wie: Seidengaze Dufour & Co. Thal (Schweiz), I-a Ital. Hanfgurten, Franz. Mühlsteine; Stahl-, Messing- und plattirtes Drahtgewebe; Englische Schärferwerkzeuge etc.

Dampfmaschinen, Dampfkessel, Dieselmotore, Sauggas- und Benzinmotore, Schornsteine, Dampfpumpen. Elektr. Installationen, Turbinen, Mühlenanlagen, Spiritus-Brennerei-Einrichtungen, Sägewerke etc.

Preiskisten und Spezialofferten auf Verlangen.